

Der Zerfall des selbständigen Denkens

Aus "Aus kleinen Steinen..." von Kephaz Petros Kleinstein¹

¹ © Copyright AARON-Edition, Postfach, CH-3004 Bern (Bezug daselbst). Aus "Aus kleinen Steinen...", Ausgabe (vereinsinternen Vorausgabe) vom 3.1.2006. Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweises zitieren unter Quellenangabe erlaubt. Vervielfältigung des vorliegenden Kapitels zum privaten, nichtkommerziellen Gebrauch erlaubt. Gerichtsstand ist Bern (Schweiz).

Der Zerfall des selbständigen Denkens

...oder die fortschreitende Devolution des Homo Sapiens

'Der durchschnittliche Mensch von heute denkt kaum selbst etwas. Er erinnert sich nur der Daten, die ihm in der Schule und in den Massenmedien vermittelt wurden. Er weiss praktisch nichts von dem, was er weiss, aufgrund eigener Beobachtung und eigenen Denkens. Auch erfordert der Gebrauch der Gegenstände kaum Denken und Fachkenntnisse. Manche Geräte, wie etwa das Telefon, setzen keinerlei Können und Anstrengung voraus. Der Gebrauch anderer, wie etwas des Autos, erfordert nur anfangs Lernen. Sobald es zur Routine geworden ist, benötigt man nur noch wenig persönliche Mühe und Fachkenntnis. Selbst gebildete moderne Menschen denken wenig über religiöse, philosophische, ja nicht einmal über politische Probleme nach. In der Hauptsache übernehmen sie nur die von politischen und religiösen Büchern und Wortführern vielfach angebotenen Klischees, statt zu Schlüssen zu kommen, die das Ergebnis eines tätigen und in die Tiefe gehenden eigenen Denkens sind. Sie wählen lieber jenes Klischee, das am meisten zu ihrem eigenen Charakter und zu ihrer sozialen Klasse passt.

Der Mensch in einer primitiveren Kultur lebt in einer völlig anderen Situation. Er hat sehr wenig Bildung, versteht man darunter die Zeit, die jemand in einer Bildungseinrichtung verbracht hat. **Doch er ist gezwungen, zu beobachten und aus seinen eigenen Beobachtungen zu lernen.** Er beobachtet das Wetter, das Verhalten der Tiere, das Verhalten der anderen Menschen. **Sein Leben hängt vom Erwerb bestimmter**

Fertigkeiten ab, die er sich nicht in "20 Schnellkurs-Lektionen" erwirbt, sondern aufgrund eigenen Handelns und Tätigsein."

Erich Fromm (Philosoph und Psychoanalytiker) in "Vom Haben zum Sein. Wege und Irrwege der Selbsterfahrung"/Heyne-Sachbuch, 1994, zitiert aus den Seiten 118 und 119.

(Hervorhebungen durch die Red.)

Fazit: Gewünschter Zerfall

Das selbständige Denken ist natürlich nicht jedem Menschen gegeben (darum braucht es ja auch Lehrer...)! Einerseits, weil die Zeit dazu fehlt oder man überfordert ist, die vielen heutzutage auf einen niederprasselnden Infos richtig einzuordnen sowie zu analysieren und andererseits, weil ein selbständiges Denken aufgrund der "Voreingenommenheit" der in offiziellen Medien verbreiteten Aussagen nicht mehr möglich ist, da das, was als richtig zu empfinden ist, ja in praktisch allen heutigen Ausgabemedien, abgesehen von kleinen Nuancen, inhaltlich gleich verbreitet wird (wie früher in der DDR etc.). Ein öffentliches "Andenken" gegen diese "Quasi-Vorgaben" wird somit praktisch schon als Landesverrat, als "psychische Krankheit" oder mindestens grosse Dummheit bzw. Zeichen des Ungebildetseins eingestuft (Römer 1,18ff, 1. Kor. 1,18ff etc.)!

Wurde einem früher von den Schriftgelehrten der Eintritt ins Himmelreich von den damals führenden Menschen quasi verboten, wenn man sich nicht genau nach dem geltenden Gesetz verhielt², so ist es heute im Prinzip fast immer noch dasselbe – nur mit dem Unterschied, dass einem heute der Eintritt ins Reich Gottes nicht mehr verboten wird, dafür wird aber die Existenz des jenseitigen Reiches Gottes bzw. Gottes geleugnet und diese Theorie gar in den Schulen, im Indikativ als Evolutionstheorie, gelehrt...

² Jesus Christus in Mt 23,13: "Wehe euch aber, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschliesst das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr geht nicht hinein, und die, die hineingehen wollen, lasst ihr auch nicht hineingehen..." Siehe auch Offenbarung 3,20-22...